



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5035.02

BVD/P085035
Basel, 21. April 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 20. April 2010

Anzug Ernst Jost und Konsorten betreffend Fussgängerzugang von der Margarethenbrücke zu den Perrons des Bahnhofs SBB

Der Grosser Rat hat an seiner Sitzung vom 12. März 2008 den nachstehenden Anzug Ernst Jost und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Die Attraktivität des öffentlichen Verkehrsmittels hängt insbesondere auch ab von der Erreichbarkeit und der Verknüpfung zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern. Kurze Wege von und zu den Zügen sind wichtig. Mit der Verlängerung der Perrons 7 und 8 bis zur Margarethenbrücke bietet sich aktuell die Möglichkeit, ohne grossen Aufwand für FussgängerInnen direkte Zugänge zu schaffen, ein Anliegen, das schon einige Zeit immer wieder im Raum steht. Warten auf eine neue Margarethenbrücke mit perfekten Abgängen wird hingegen noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern. Darum lieber heute eine 85%-ige Lösung mit einer Treppe als eine Superlösung in ferner Zukunft mit Rampen und Lift. Profitieren könnten die Fahrgäste vom 2er aus Binningen und dem 16er von der Stadt her, die auf die Regio-S-Bahn Richtung Laufen und Olten umsteigen möchten.“

Die Unterzeichneten bitten die Regierung daher zu prüfen und zu berichten:

- ob von der Margarethenbrücke kurzfristig FussgängerInnen-Abgänge zu den Perrons 7 und 8 geschaffen werden können?
- ob weitere Abgänge von der Margarethenbrücke zu den Perrons, insbesondere mit dem Umbau des französischen Teils des Bahnhofs, realisiert werden können.

Ernst Jost, Patrick Hafner, Jörg Vitelli, Roland Engeler-Ohnemus, Michael Wüthrich, Christoph Wydler, Philippe Pierre Marcherel, Esther Weber Lehner, Gabriele Stutz-Kilcher, Loretta Müller, Hans Rudolf Lüthi, Roland Lindner, Andreas C. Albrecht, Helen Schai-Zigerlig, Christophe Haller, Gisela Traub, Peter Malama, Dieter Stohrer, Stephan Maurer, Hansjörg M. Wirz, Stephan Gassmann, Urs Müller-Walz, Jan Goepfert“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Regierungsrat teilt die Meinung des Anzugstellers vollumfänglich. Schon seit längerem unterstützt er die Idee, die Perrons im Bahnhof SBB nicht nur von der RailCity (Passerelle) und Postpassage, sondern auch von der Margarethenbrücke aus zu erschliessen. Dank einem Direktzugang könnten die Wege zu den Zügen deutlich verkürzt werden. Von dieser Massnahme würden vor allem ÖV-Kundinnen und Kunden aus dem Westteil des Gundeldingen-Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am 23. April 2010.

gerquartiers, sowie aus dem Stadtzentrum und aus Binningen profitieren. Im Hinblick auf den geplanten Margarethenstich, und der damit verbundenen Einführung einer direkten Tramlinie vom Birsig- und Leimental zum Bahnhof SBB, dürfte ein zusätzlicher Kreis von Kundinnen und Kunden von einer solchen Massnahme profitieren. Außerdem würden die Passerelle und auch der Centralbahnhof insbesondere in Spitzenzeiten von den Passantenströmen und damit verbundenen Eigenbehinderungen entlastet.

Aus Sicht des Regierungsrats besteht in dieser Frage klar Handlungsbedarf. Allerdings befinden sich die Bahnanlagen im Eigentum der SBB, ohne deren Entgegenkommen der Kanton sein Ziel nicht erreichen kann. Nachdem das Bundesamt für Verkehr (Baubewilligungsbehörde) im Februar 2003, im Rahmen der Planauflage zum neuen Perron 8 (Gleise 16 und 17), das Anliegen des Kantons Basel-Stadt und weiterer Interessensgruppen nach einer direkten Perronanbindung von der Margarethenbrücke her auf Antrag der SBB abgelehnt hatte, wirken die zuständigen Fachstellen im Zusammenhang mit den laufenden Arbeiten zum Rahmenplan Basel¹ dezidiert darauf hin, um das Begehren gegenüber der SBB erneut vorzubringen. Nebst den oben genannten Erwägungen spricht auch die relativ kurzfristige Realisierbarkeit einer solchen Verbesserungsmassnahme klar für das Vorhaben. Auch die SBB müsste Interesse an einer Entlastung der Passerelle und somit an einer Entflechtung der Passantenströme haben. Bereits heute hat die effektive Verkehrsnachfrage die damaligen, für Bahn 2000 gemachten Prognosen nicht nur schweizweit, sondern auch im Bahnhof SBB bei weitem übertroffen. Das Bundesamt für Verkehr hat deswegen neue Vorschriften zu den Publikumsanlagen auf Bahnhöfen erlassen, so dass die Geschäftsleitung SBB inzwischen ihre Fachstellen beauftragt hat, nach wirksamen Lösungen zu suchen. Direkte Perronabgänge ab der Margarethenbrücke gehören hierbei auch dazu. Generell würde sich die SBB mit einer solchen Massnahme viel „Goodwill“ bei der Bahnkundschaft schaffen.

2. Beantwortung der Fragen

In diesem Sinne können die Fragen wie folgt beantwortet werden.

1. *Ob von der Margarethenbrücke kurzfristige FussgängerInnen-Abgänge zu den Perrons 7 und 8 geschaffen werden können?*

Ein Direktzugang ab der Margarethenbrücke zu den Perrons 7 und 8 (Gleise 14-17) ist heute möglich. Beide Perrons enden heute direkt am mittleren Widerlager, nachdem die frühere Transitpost abgerissen und das Perron 8 für die EURO 08 neu gebaut wurde. Neue Treppen und evtl. Lifte (um auch von der Margarethenbrücke aus einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen) liessen sich gemäss Einschätzung des Bau- und Verkehrsdepartements relativ kurzfristig realisieren. Die kantonalen Fachstellen werden von der SBB im Rahmen laufender Studien zur Verbesserung der Publikumsanlagen die Prüfung der technischen Machbarkeit und die Umsetzung einer solchen Massnahme einfordern.

¹ Der Rahmenplan ist ein Instrument der SBB, um ihre langfristig benötigten Bahnanlagen im Knoten Basel sicherzustellen. Er ist vergleichbar mit dem kantonalen Richtplan. Der aktuelle, aus dem Jahr 1980 stammende Rahmenplan ist mit dem Masterplan Bahnhof SBB bzw. EuroVille grösstenteils umgesetzt worden. Die Fachstellen der SBB und beider Basel sind daran, den Plan im Hinblick auf die heutigen und künftigen Verkehrsbedürfnisse und Angebote, speziell betreffend Regio-S-Bahn, für die kommenden Jahrzehnte gemeinsam zu überarbeiten.

2. *Ob weitere Abgänge von der Margarethenbrücke zu den Perrons, insbesondere mit dem Umbau des französischen Teils des Bahnhofs, realisiert werden können.*

Die übrigen Perrons neben 7 und 8 müssten in Richtung Westen verlängert werden, damit sie an die Margarethenbrücke angebunden werden könnten. Die heutige Gleistopologie, vor allem geprägt durch die engen Kurvenradien in Richtung Elsässerbahn, sowie die Pfeiler der Margarethenbrücke, schränken allerdings eine solche Massnahme ein. Möglich wäre die Anbindung entweder mit einer neuen Margarethenbrücke oder einer parallel zur Brücke führenden Passerelle. Beides wird im Zusammenhang mit dem Rahmenplan vertieft untersucht. Ein direkter Zugang zum französischen Bahnhofteil ist hingegen aus zolltechnischen Gründen nicht kurzfristig realisierbar, obschon sich die Perrons unter der Margarethenbrücke befinden.

3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Ernst Jost und Konsorten betreffend Fussgängerzugang von der Margarethenbrücke zu den Perrons des Bahnhofs SBB stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin